

Die Erstellung und Nutzung von zweisprachigen Wörterbüchern

Definitionen

- **Lexikon**
Menge der sprachlichen Einheiten, die im aktuellen Verlauf menschlicher Rede bzw. Kommunikation vorkommen. Diese Einheiten werden in der wissenschaftlichen Betrachtung durch unterschiedliche Methoden festgestellt, aus ihrem jeweiligen kontextuellen Zusammenhang herausgelöst und schließlich systematisch in einem **Wörterbuch** dargestellt.
- **Lexikografie**
Vorgang, Ergebnis und Methode der Anfertigung von Wörterbüchern
- **Lexikologie**
Teilbereich der Sprachwissenschaft (Semantik), der sich mit der Erforschung und Beschreibung des Wortschatzes einer Sprache beschäftigt. Stellt die theoretischen Grundlagen und Materialien für die Lexikografie bereit.
- **Lemma**
Eintrag, Stichwort; Repräsentant des Lexems (engl. *lemma*, *entry*, *entry word*, *headword*, *catchword*)
- **Makrostruktur**
Menge aller Lemmata
- **Mikrostruktur**
Informationen innerhalb des Artikels

Wörterbuch-Typologie

- **Anzahl der Sprachen**
 - Einsprachig, zweisprachig, mehrsprachig
 - Unidirektional, bidirektional

Wb.er sind adressatenspezifisch. Ein Wb. Englisch-Deutsch für dt. Muttersprachler unterscheidet sich von einem für engl. Muttersprachler.

 - Aktives Wb.: Enkodierung (schreiben)
 - Passives Wb.: Dekodierung (lesen)
- **Art der Finanzierung**
 - Akademische Wb. (*Middle English Dictionary* [MED])
 - Kommerzielle Wb. (*Webster*)
- **Alter der Benutzer (Benutzungssituation)**

Es gibt Schüler-Wb.er für verschiedene Altersklassen. Sie unterscheiden sich im Umfang und in der Aufmachung (Bebildung). Problem: Wie ermittelt man den Wortschatz der jeweiligen Altersklasse? Bsp.: wiss. Lexikon, Schüler-, allg. Lexikon, Sprachlern-, Konversationslexikon („Urlaubslexikon“)
- **Größe**
 - Maximalschätzungen engl. Wortschatz: 4 Mio. Wörter (700.000 in Merriam-Webster Dateien, 1 Mio. wissenschaftl. Wörter, dazu Dialektwörter, Slang, Neologismen, Handels- und Ortsnamen). Problem: Millionen chem. Substanzen mit je eigenen Namen.
 - *English unabridged dictionary*: 400.000 – 600.000 Wörter (allg. Gebrauch)
 - *College dictionary*: 130.000 – 160.000 Wörter
 - *Desk dictionary*: 60.000 – 100.000 Wörter
 - *Pocket dictionary*: 40.000 – 60.000 Wörter
- **Bereich (Grundgesamtheit)**
 - Bereichsspezifische, fachsprachliche Wb. v.a. für Jura, Medizin, Biologie, Elektronik und Architektur. Aber auch: wirtschaftswiss. Lexikon, regionalsprachl. Lexikon, Fremdwörterbuch
 - Die Qualität dieser Wb. ist sehr unterschiedlich.

- Der Anteil techn. Vokabulars in einem allg. Wb. nimmt stark zu (ca. 40 % techn.-wiss. Wortschatz in einem *College Dictionary*).
- **Sprachaspekte (inhaltliche Tiefe)**
Etymologie, Aussprache, Orthographie, Gebrauch, Synonyme, Slang, Dialekt, Belege
- **Zeitausschnitt**
Synchron vs. diachron (Problem: Erstellung eines Wb. dauert oft mehrere Jahrzehnte.)
Bsp.: etymologisches Wb., Wb. der Jugendsprache, *Kleines Lexikon untergegangener Wörter*
- **Linguistischer Ansatz**
Präskriptiv (z.B. Gebrauchsempfehlungen) vs. deskriptiv
- **Zugriffsarten**
 - Wichtigstes Ordnungskriterium: alphabet. Ordnung
 - Inhaltliche Ordnung (plus alphabet. Index); z.B. Duden *Bildwörterbuch*
 - Sortierung nach Wortlänge, z.B. Kreuzworträtsellexikon
 - Häufigkeit
 - Rückläufig alphabetisch
 - Alter (Jahr des ersten Auftretens)
 - Zeichenaufbau (Anzahl der Radikale) im Chinesischen
- **Makrostruktur**
Semasiologische (geordnet nach Wortfeldern) vs. onomasiologische (geordnet nach Sach- und Begriffsgruppen) Wb.

Phasen des lexikografischen Prozesses

- **Vorbereitung:** Konzipierung eines Wb.programms und Erarbeitung eines Wb.plans
Wb.programm: allg. Zielsetzung und allg. Charakterisierung des geplanten Wb.
Wb.plan:
 - enthält detaillierte Ausführungen zur Konzeption des Wb., niedergelegt in einem sog. Instruktionsbuch oder Manual (Zweck, Typ, Adressaten, Gegenstand, Lemmabestand und -anordnung [→ Makrostruktur], Form und Inhalt der Wb.artikel [→ Mikrostruktur], Mediostrukturen, Materialbasis und vorgesehene Umtexte] sowie
 - Organisationsplan (Kosten, Zeit, Personal)
- **Materialbeschaffung und –aufbereitung:** Bestimmung und Zusammenstellung der Wb.basis (Texte als Primär- und bereits existierende Wb.er als Sekundärquellen); Auswahl, Ordnung und Erfassung des sprachl. (und evtl. bildlichen) Materials
- **Materialauswertung und Erarbeitung des Wörterbuchs:** Wb.artikel (evtl. auch in das Wörterverzeichnis integrierte Binnentexte) werden verfasst und mediostrukturell (durch Verweise) zu einander in Beziehung gesetzt, Umtexte werden geschrieben, redaktionell bearbeitet und Korrektur gelesen.
Ziel: Herstellung einer Druckvorlage

Anordnung der Information in Mikro- und Makrostruktur

„Das herübersetzende Wörterbuch braucht eine möglichst extensive Makrostruktur, das hinübersetzende eine möglichst intensive Mikrostruktur.“ (HAUSMANN 1977: 58)

- Notwendigkeit, im hinübersetzenden Wb. mehr Beispiele zu übersetzen als im herübersetzenden
- Verändertes lexikografisches Gewicht bei Kollokationen, je nachdem, ob passives oder aktives Wb.; Regel: Vorhersagbarkeit von K. ist gering, Durchsichtigkeit groß.

Anordnung der Mikrostruktur großer Artikel

- **Semantisches Prinzip**
z.B. dt. *hart* in Collins *German English Dictionary* in neun semant. Gruppen eingeteilt (durch synonymische Glossen charakterisiert):
 1. nicht weich, nicht sanft
 2. scharf
 3. rau
 4. widerstandsfähig, robust
 5. stabil, sicher

6. streng, gnadenlos, kompromisslos
7. schwer zu ertragen
8. mühevoll, anstrengend
9. Physik

Semasiolog. Interpretationen sind notwendig subjektiv; nachvollziehbar; nicht vorhersagbar

Schwäche: Durcheinander (Kriterium des raschen Auffindens von Einzelinformationen im Artikel)

Verbesserung durch formale Mittel: Nummerierung, vorangestellte Übersichtstafel; Nachteil in diesem Fall: Glossen wenig aussagekräftig, viele als Glossen verwendete Synonyme erschienen austauschbar
Typografische deutliche Absetzung der einzelnen Gruppen voneinander

- **Kategorielles Prinzip**

Ordnung aller Mehrworteinheiten nach der Wortart des relevanten Kontextpartners in einer fixen Wortartenreihenfolge

1. Substantiv
2. Adjektiv
3. Verb
4. Pronomen
5. Adverb
6. Präposition
7. Zahlwort/Artikel
8. Konjunktion
9. Interjektion

(Reihenfolge 1-9 in den Artikel streng eingehalten, aber nicht alle Positionen in jedem Artikel auch besetzt.)

Schwächen:

- Benutzer muss kategorielle Kompetenz besitzen und
- den relevanten Kontextpartner erkennen → Relevanz darf nicht arbiträr gewählt werden (oft absolute Arbitrarität in der Praxis!)

- **Alphabetisches Prinzip**

Umfangreiche Materialansammlungen innerhalb der kategoriellen Gruppen → weiteres Ordnungsprinzip nötig (cf. *kommen* unter 6. (Präposition) Präpositionen alphabetisch geordnet von *ab* bis *zu*)

- **Kategoriell-semantisch-alphabetisches Prinzip** (VAN DALE)

laut HAUSMANN (1988: 142) eingeschobene Mediostruktur in van Dale-Wörterbüchern ein Irrweg

Äquivalenz in zweisprachigen Wörterbüchern

Aufgabe des bilingualen Wb.s ist es,

“to provide words and expressions in the source language with counterparts in the target language which are as near as possible, semantically and as regards style level (register).“ (SVENSEN 1993: 140)

Probleme:

- Anzahl der Konzepte muss gleich sein
- Verschiedene konzeptuelle Strukturen

Folge: häufig Unterschiede im Bedeutungsbereich; lexikalische Solidaritäten (cf. engl. *wood*, fr. *bois*, dt. *Wald*)

- **Auffinden möglicher Entsprechungen**

Bestimmung des Inhalts des Lemma (z.B. durch einsprachiges Wb. in Ausgangssprache);

Suche nach Lexem(en) der Zielsprache, die den Inhalt am besten repräsentieren;

Vergleich Inhalt Zielsprache – Ausgangssprache

- **Überprüfung des Grades der Äquivalenz**

- Vollständige Äquivalenz

Übereinstimmung zw. Wörtern/Ausdrücken in zwei Sprache in Bez. auf Kontext und Register
leap year – ‚Schaltjahr‘; *goggle-box* – ‚Glotze‘; *myalgia* – ‚Myalgie‘

- Partielle Äquivalenz

unvollständige Übereinstimmung von Inhalt und Register

oft: ein Konzept nimmt mehr/weniger Unterscheidungen vor

Kindheit	1 (<i>eines Jungen</i>) – boyhood	eat	1 (<i>of a person</i>) essen
	2 (<i>eines Mädchens</i>) – girlhood		2 (<i>of an animal</i>) fressen

auch: zusätzliche Eigenschaften in Ausgangssprache

Briefkasten	1 letter box	(Ausgangssprache unmarkiert für die
	2 (<i>amerikanisch</i>) mailbox	Entsprechung im BE)

- Keine Äquivalenz
häufig Begriffe, die kulturspezifische Konzepte zum Ausdruck bringen
Lord Chancellor, Knödel, arrondissement
- **Bedeutungsunterscheidung**
 - **durch Beispiele des Gebrauchs**
 - Häufig in aktiven Wb.: Synonyme des Lemmas (am häufigsten bei Homographie)
sloppy *adj* 1 (*wet*) nass; (*watery*) wässrig; (*splashed*) vollgeschwappt 2 (*sentimental*) rührselig
3 (*careless*) schludrig 4 (*untidy*) schlampig
 - übergeordnete Konzepte:
ménager *v.tr.* 1 (*utiliser*) be sparing in the use of 2 (*organiser*) prepare carefully
 - untergeordnete Konzepte (wenn keine übergeordneten gefunden werden):
driver *n.* (*car driver*) conducteur *m*; (*bus/truck driver*) chauffeur *m*; (*racing driver*) pilote *m*;
(*engine driver*) mécanicien *m*
 - Information über Kombinationseigenschaften:
clear *adj.* clair; transparent (*clear glass*); net (*clear profit*); dégagé (*clear road*)
 - In aktiven Wb. Info über Kollokationen gewöhnlich in Form von semantischen Kollokatoren:
go down *v.i.* <*of sun*> untergehen; <*of ship*> sinken; <*of aircraft*> abstürzen;
<*of wind*> nachlassen; <*of swelling*> zurückgehen
 - **durch metasprachliche Information**
 - Explizite Aussagen zur Bildung
ethics *Subst.* 1 (konstr. als Sg.) Ethik, Moral 2 (konstr. als Pl.) ethische Berechtigung
 - Häufiger: Themengebiet und Register
vesicle *n.* 1 (*Anat., Geol.*) Blase 2 (*Zool., Bot., Med.*) Bläschen
crazy *Adj.* 1 verrückt 2 (*ugs.: begeistert*) wild 3 (*salopp: aufregend*) irre
 - **durch enzyklopädische Information**
 - Kulturspezifische Lemmata
Advokat (*allgem.*) lawyer; (*amerik.*) attorney; (*brit.: der nicht vor höheren Gerichten auftreten kann*)
solicitor; (*brit.: der auch vor höheren Gerichten auftreten und zum Richter ernannt werden kann*) barrister

Format

- **Äquivalenz im aktiven Wb.**
 - Monosemes Lemma und monoseme Entsprechung
squirrel Eichhörnchen
 - Polysemes Lemma; einzelne Entsprechung mit derselben Struktur der Bedeutungen
nightmare Alptraum (*also fig.*)
liquidate (*in various senses*) liquidieren
 - Polysemes Lemma; mehrere Entsprechungen
noodle 1 (*strip of dough*) Nudel 2 (*simpleton*) Dummkopf
 - Verschiedene Lemmata mit derselben (polysemen) Entsprechung
rudder Ruder
oar Ruder
aber: **Ruder** 1 (*zum Steuern*) rudder 2 (*zum Fortbewegen*) oar
 - Entsprechungen, die über- und untergeordnete Konzepte zum Ausdruck bringen
(kein exaktes Gegenstück, nur Anzahl von Entsprechungen, die Bedeutung abdecken)
hawker (*in street*) Straßenhändler; (*at door*) Hausierer
umgekehrt: **scissors** Schere; **shears** [größere] Schere
- **Äquivalenz im passiven Wb.**
 - Monosemes Lemma und monoseme Entsprechung (s.o.)
 - Polysemes Lemma; einzelne Entsprechung mit derselben Struktur der Bedeutungen (s.o.)
 - Polysemes Lemma; mehrere Entsprechungen (verschiedene Bed. oft ersichtlich aus Struktur des Eintrags)
Karte 1 card 2 ticket 3 map

- Verschiedene Lemmata mit derselben (polysemen) Entsprechung (s.o.)
- Entsprechungen, die über- und untergeordnete Konzepte zum Ausdruck bringen

im Prinzip keine Unterscheidung nötig

Straßenhändler hawker
Hausierer hawkker

aber gewöhnlich näher erklärt; notwendig z.B.
Schere scissors; (*larger size*) shears

Keine Entsprechung

oft: Wörter und Ausdrücke in der Ausgangssprache bezeichnen kulturspezifische Konzepte, die in der Zielsprache fehlen

2 Methoden:

- **Ausdrucksaspekt** (*Emphasis on the expressional aspect*)
 wenn Wort als Gegenstück vorhanden; Erklärung notwendig/Angabe, dass Wort nur Annäherung
 - Direkte Entlehnung (Stichwort als Entsprechung, oft mit Erklärung)
Knackwurst knackwurst (*kind of sausage*)
 - Lehnübersetzung
Gastarbeiter guest worker
 - Kombination direkte Entlehnung + Lehnübersetzung
Berliner Weiße 'Berlin white' (*a very fizzy light beer*)
 - Konstruierte Entsprechung (unterschiedliche Form)
péage motorway toll
 - Ähnlicher Begriff
Amtsgericht (*approx.*) magistrates' court
 - Standardisierte Entsprechungen (aktives Wb.)
Chancellor of the Exchequer Chancelier de l'Échiquier
the Commonwealth das Commonwealth
 - Grenzfall zu Inhaltsaspekt: Umschreibung
Arzthelferin (*approx.*) doctor's administrative assistant
 - **Inhaltsaspekt** (*Emphasis on the content aspect*)
 wenn kein annäherndes Gegenstück verfügbar; Definition, Erklärung; evtl. mit Übersetzung
Telekolleg series of lectures on television, followed by examination for a certificate, (*approx.*) Open University
 Enzyklopädische Definition (nicht mal annähernde Entsprechung vorhanden)
Henkelmann portable set of stacked containers suitable for taking a hot meal to one's work
- Gemeinsamkeit beider Methoden:
- Def./Erklärungen müssen in Zielsprache verfasst werden (egal ob akt. oder pass. Wb.) → Benutzer ist wenigstens mit Hilfe der Erklärung in der Lage, das betreffende Konzept zu kommunizieren

Stilebene der Entsprechungen

grundlegendes Prinzip: Stilebene Zielsprache = Stilebene Ausgangssprache (soweit möglich)

Schwierigkeiten: Umgangssprache, Slang

- **aktives Wb.:** Entsprechung ohne Kommentar (Status bekannt)
google-box Glotze
- **passives Wb.:** umgangssprachliche Wörter häufiger; Status muss immer angegeben werden
Glotze (*colloq.*) goggle-box

oder mit Verdeutlichung:

Glotze (*colloq.*) goggle-box (*television set*)

oft keine stilistisch markierte Entsprechungen: unmarkierte Entsprechung für markiertes Stichwort

tripoter (*colloq.*) ... **II** v.t. ... 2 fiddle with

Veraltete, lit. oder dialektale Einträge: unmarkierte Entsprechungen; Register des Lemma angegeben

vale (*arch. ou poét.*) vallée, val

Kennzeichnung als Fachbegriffe:

oesophage gullet, (*med.*) oesophagus

Entsprechungen von Redewendungen

R. in Ausgangssprache: R. in Zielsprache mit demselben Inhalt

Gefahr: *false friends*

- gleiche Metapher in beiden Sprachen

Hand: *von der Hand in den Mund leben* live from hand to mouth

- verwandte Metaphern

Tag: *an den Tag kommen* come to light

- Ungleiche Metaphern

Katze: *herumgehen wie die Katze um den heißen Brei* beat about the bush, approach the subject indirectly

- Keine entsprechende Metapher

Wasser: *nahe am Wasser gebaut haben* be one who cries easily

Repräsentative Einträge

Elemente der Stichwörter sehr ähnlich in Funktion: ausführliche, repräsentative Behandlung nur mit einem Element (Platz sparend; absolut parallele Entsprechungen)

z.B. Wochentage, Monatsnamen, Numeralien etc.

Donnerstag Thursday; *see also* DIENSTAG

Dienstag Tuesday; *am Dienstag* on Tuesday; *er kommt am Dienstag* he is coming on Tuesday;
eines Dienstags one Tuesday

Bibliographie

- ATKINS, Beryl T. (1985) „Monolingual and bilingual learners' dictionaries - a comparison“, in: Brumfit, C. J. (1985), *Dictionaries, lexicography and language learning*, Oxford et al.: Pergamon, 15-25.
- BUBMAN, Hadumod (²1990), *Lexikon der Sprachwissenschaft*, Stuttgart: Kröner.
- GLÜCK, Helmut, ed. (²2000), *Metzler Lexikon Sprache*, Stuttgart/Weimar: Metzler.
- HARTMANN, Reinhard (1985), „Contrastive text analysis and the search for equivalence in the bilingual dictionary“, in: Hyldgaard-Jensen, Karl & Arne Zettersten (1988), *Symposium on lexicography II*, Tübingen: Niemeyer, 121-132.
- HARTMANN, R. R. K & Gregory JAMES (1998), *Dictionary of Lexicography*, London: Routledge.
- HAUSMANN, Franz J. (1988), „Grundproblem des zweisprachigen Wörterbuchs“, in: Hyldgaard-Jensen, Karl & Arne Zettersten (1988), *Symposium on lexicography III*, Tübingen: Niemeyer, 137-154.
- LANDAU, Sidney I. (1984), *Dictionaries. The art and craft of lexicography*, New York: Scribner Press.
- MEDER, Gregor & Döner, eds. (1992), *Worte, Wörter und Wörterbücher*, Tübingen: Niemeyer.
- SVENSÉN, Bo (1993), *Practical lexicography*, Oxford/New York: OUP.
- Handbuch zur Lexikographie* (1989), Band III: Abschnitte XXXV 305, 306, XXXVI 310.